

Vater kämpft um seinen Sohn, der geschlagen wird

DAS NÄCHSTE PRÜGEL-OPFER



Der fünfjährige Oliver wurde laut eigenen Aussagen vom Stiefvater geschlagen. „Das Jugendamt tat nichts dagegen“, sagt eine Sozialberaterin.



Michael K., der leibliche Vater, kämpft seit einhalb Jahren um seinen Sohn Oliver (5).

Nach dem Fall Luca: Neues Kinder-Drama

Oliver (5) leidet, doch Jugendamt sieht zu

ÖSTERREICH deckt am heutigen Tag der Kinderrechte einen neuen Fall von Missbrauch auf. Ein Vater kämpft um seinen Sohn, der angeblich vom Stiefvater geschlagen wird.

Tulln. Während der Fall Luca öffentlich diskutiert wird (siehe rechts), wird ein neuer tragischer Fall bekannt. Im Raum Tulln soll der fünfjährige Oliver (alle Namen der Familie geändert) von seinem Stiefvater Manfred W. (40) geschlagen und brutal behandelt werden. „Man stopft ihm Essen in den Mund, bis er erbricht. Außerdem wurde Oliver gerade mit Mord bedroht“, erklärt die mit dem

Fall betraute Linzer Lebens- und Sozialberaterin Margreth Tews im Gespräch mit ÖSTERREICH, die derzeit auch als Sachwalterin im Fall der Pöstlingberg-Kinder tätig ist. Tews: „In diesem Fall ist das Jugendamt durch die Bank eine Gefahr für die Kinder.“

Schläge. Wie akut der Fall



Günter Tews kummert sich im Fall des kleinen Oliver um eine rasche Lösung.

ist, schildert Olivers leiblicher Vater Michael K. (34): „Vergangene Woche hat mir der Bub wieder von Schlägen erzählt.“ Margreth und Günter Tews sind mit Anwältin Susanne Hautzinger-Darginidis um Olivers Wohl bemüht. Günter Tews legt ÖSTERREICH Schriftstücke vor, die die Dramatik des Falles unterstreichen. Der neue Lebensgefährte von Mutter Claudia B. (31) schlug Frauen und Kinder mehrmals spitalsreif. Claudia B. dazu: „Seit September bin ich nicht mehr mit ihm zusammen und er hat meinen Kindern nie etwas angetan. Hier gibt es Befunde.“ Margreth Tews erwidert: „Das stimmt nicht. Erst vor zwei Wochen wurde Oliver vom Stiefvater vom Kindergarten geholt.“

Josef Wanek, stv. Bezirkshauptmann von Tulln, erklärt: „Wir sind in der Sache tätig und mit beiden Elternteilen laufend in Kontakt.“ Dazu Tews: „Das Jugendamt tut leider nichts. Wenn sie jetzt erst handeln würden, würde es aufzeigen, dass sie vorher falsch agiert haben. Im Fall Steyr war das Jugendamt neun Jahre ‚tätig‘, dann verhungerte ein 17-jähriges Mädchen. Bei den Pöstlingberg-Kindern waren es fünf Jahre.“ (wol)

Der leibliche Vater Michael K.:

„Offenbar muss Kind erst sterben“

Michael K. kämpft seit 15 Monaten um das Schicksal seines Sohnes Oliver.

ÖSTERREICH: Sie befürchten, dass Ihr fünfjähriger Sohn derzeit geschlagen wird?

MICHAEL K.: Das befürchte ich nicht nur, das weiß ich, weil mein Sohn es mir erzählt. Ich habe alle 14 Tage ein Besuchsrecht von Freitag bis Sonntag. Erst vergangene Woche hat er mir erzählt, dass er Schläge aufs Hinterteil bekommt. Das Gericht ist aber zur Ansicht gekommen, „der Schaden ist noch nicht manifest genug“. Offenbar muss das Kind erst tot sein.

Mein Sohn wird „als Erziehungsmaßnahme“ unter die eiskalte Dusche gestellt, der Mann prügelt seine 13-jährige Tochter. Im Oktober ist er deshalb vom Gericht zu einer Strafe verurteilt worden. Es wird aber nichts getan. Da wird zugeschaut, bis et-

was Grobes, Schlimmes passiert. Dann ist es aber zu spät.

ÖSTERREICH: Was ist aus Ihrer Sicht der konkrete Hintergrund in diesem Fall?

MICHAEL K.: Seit mehr als 15 Monaten läuft ein Obsorgechtsverfahren für meinen Sohn Oliver, er wurde gestern fünf. Die Behörden machen so gut wie nichts, da gibt es nur Ausflüchte – sowohl vom Jugendamt als auch vom Gericht. Egal was man dem Jugendamt vorlegt, da wird alles als Gerücht abgetan. Da gibt es Verletzungsanzeigen, Nachweise von Gewalttätigkeit gegenüber der Kindesmutter und dem eigenen Kind.

Es heißt zwar immer wieder, sie tun „alles Menschenmögliche“, doch Antworten bekommt man nicht. Die Kindesmutter lebt offiziell getrennt von ihrem Lebensgefährten. Tatsächlich ist das aber nicht so. (wol)

Unvorstellbar: Seit Jahren schlägt Stiefvater schon zu

Eines der Kinder gibt bei der Polizei zu Protokoll: „Plötzlich erfasste er mich ...“

POLIZEI

Lebensgefährtin gibt.

Plötzlich erfasste er mich mit einer Hand an den Haaren und riss mich an den Haaren. Während er mich noch an den Haaren hielt machte er mir Vorwürfe. Er sagte zu mir, dass er mich unter die kalte Dusche stellen wird und dass ich für ihn gestorben bin. Weiters sagte er, dass er mich nie wieder sehen möchte.

Ich hatte Angst und erlitt durch die erlittenen Vorkommnisse einen Schock. Ich verständigte

Anamnese vom: 18.07.2007

Pat. kommt in Begleitung ihrer Mutter in die unfallchir. Amb., es wird berichtet dass die Tochter im Urlaub vom Vater geschlagen worden ist, sie bekam einen Faustschlag auf die re. Gesichtshälfte.

Dr. [Name]

Im Griechenland-Urlaub vom Juli traf es die 13-jährige Tochter des Stiefvaters. Laut Chirurgischer Abteilung bekam sie einen Faustschlag ins Gesicht.